

Verbreitung und ökologisches Verhalten von "Fagu silvatica" L. und "Pinus silvestris" L.

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich**

Band (Jahr): **66 (1979)**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

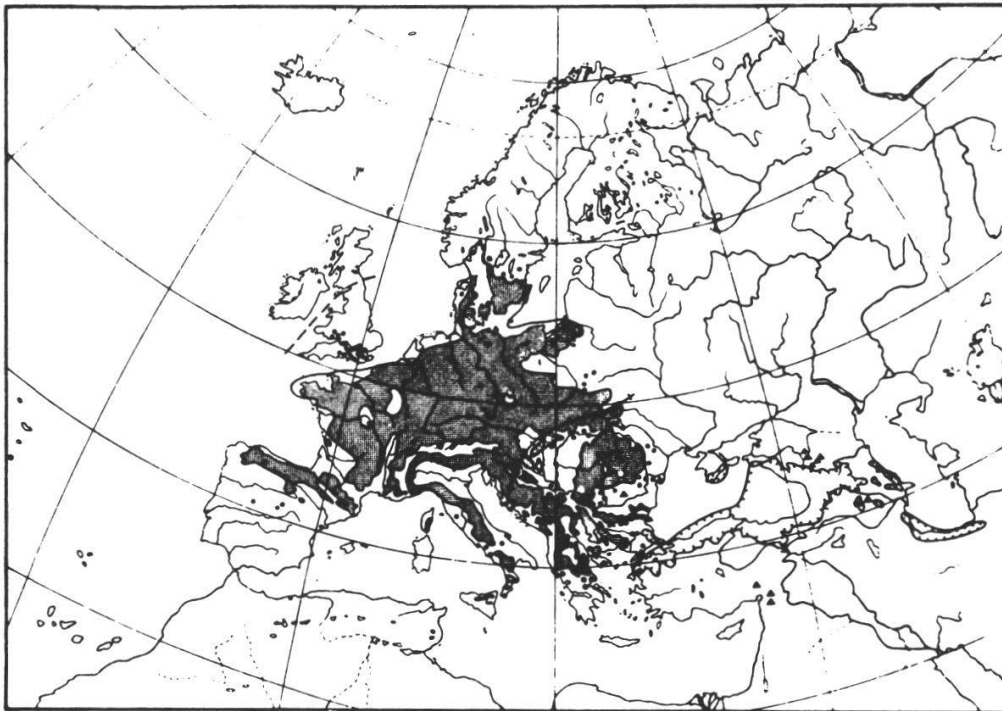
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. Verbreitung und ökologisches Verhalten von *Fagus silvatica* L. und *Pinus silvestris* L.

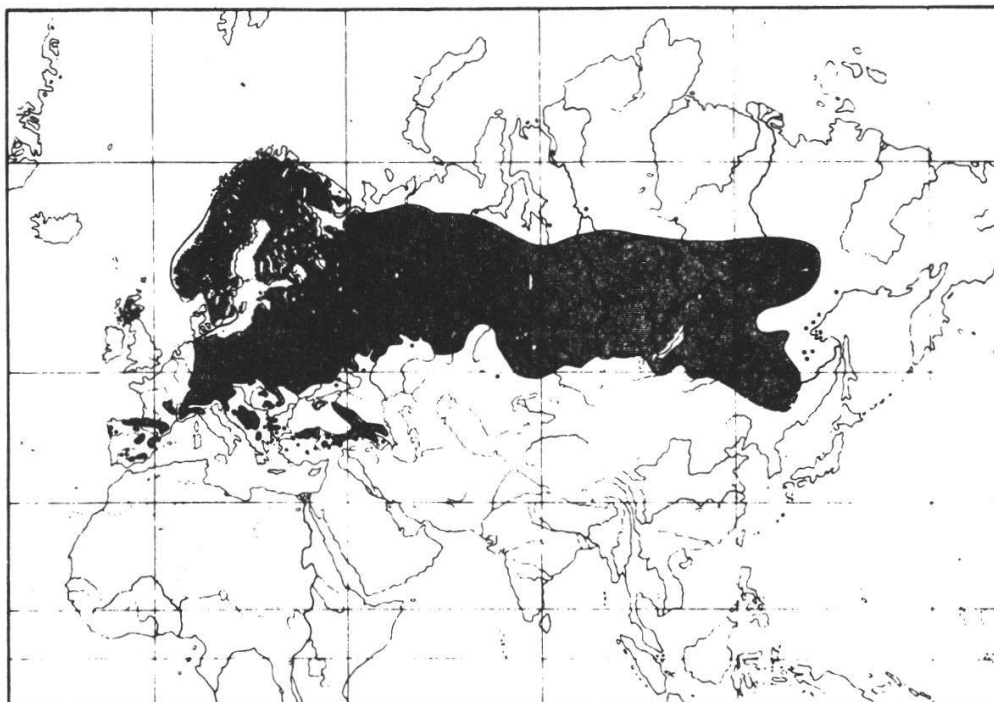
Die Buche (*Fagus silvatica*) besiedelt nur Europa, im Gegensatz zur Waldföhre (*Pinus silvestris*), welche in ganz Eurasien verbreitet ist (vgl. Abb. 1). Sie besitzt ihr Hauptverbreitungsgebiet in ozeanischen Gebieten, die Föhre dagegen im kontinentalen Klimabereich (s. dazu MEUSEL et al. 1965, KLÖTZLI 1975).

Im Gegensatz zur Bergföhre (*Pinus montana* Miller) konnte nach KRAL (1974) die Waldföhre nördlich der Alpen die letzte Eiszeit ziemlich sicher nicht überdauern. Während des Alleröd (10000 bis 8800 v.Chr., Zeitangaben nach ZOLLER und KLEIBER 1971) dehnte sie sich in Mitteleuropa stark aus. Noch im Praeboreal (8200 bis 6800 v.Chr.) bedeckten Föhrenwälder das Mittelland. Sie wurden aber im späteren Boreal (bis 5500 v.Chr.) durch Eichenmischwälder verdrängt. Bereits im ältern Atlantikum (5500 bis 4400 v.Chr.) wanderte die Buche mit der Tanne ein, doch erst im Subboreal (2500 bis 800 v.Chr.) vermochte sich die Buche in ihrem heutigen Klimaxgebiet eigentlich durchzusetzen und die Eichenmischwälder ausser in tiefsten Lagen zu verdrängen (ZOLLER und KLEIBER 1971, LÜDI 1955).

Nur an wenigen Standorten innerhalb ihres Klimaxgebiets kam die Buche nie zur Herrschaft: in warmen spätfrostgefährdeten Lagen (LANDOLT mdl.), unter zu nassen Bedingungen an Seeufnern, im Ueberschwemmungsbereich von Flüssen oder in undurchlässigen Mulden, an gelegentlich austrocknenden Orten (auf durchlässigen Schotterböden oder auf Graten) sowie an instabilen Steilhängen der Molassetäler mit stark wechselnder Wasserführung. Unter Konkurrenzbedingungen wird die Buche auf diesen Standorten durch Arten abgelöst, denen sie sonst durch ihr Vermögen, in der Jugend Schatten zu ertragen und im Baumalter zu beschatten, überlegen ist.



- • *Fagus sylvatica* L. s. l.
- ▲ *F. orientalis* LIPSKY
- → → NW Grenze des Areal von Übergangsformen zu *F. orientalis*
- - - NW Grenze der subsontanen Verbreitung von *F. sylvatica* in England



- • *Pinus silvestris* L. s. l.

Abb. 1. Arealkarte von *Fagus sylvatica* und *Pinus silvestris* (aus MEUSEL et. al. 1965).